

1. Szene: Marktplatz vor der Notre Dame

Clopin, der Puppenspieler, erzählt, wie Quasimodo vor zwanzig Jahren in den Glockenturm kam. Der böse Richter Frollo, der alle Zigeuner hasst, verfolgte einst seine Zigeunermutter zu Pferde bis vor die Tore der Kathedrale von Notre Dame. Hier verunglückte die Mutter, als sie ihr Kind vor Frollo schützen wollte, tödlich. Frollo versuchte das missgebildete Kind in einen Brunnenschacht zu werfen, jedoch hielt ihn der Erzdiakon von Notre Dame von seiner bösen Tat ab. Sie vereinbarten, dass Richter Frollo den Jungen aufziehen und ernähren, er jedoch für immer im Glockenturm leben sollte. Frollo gab dem Kind einen grausamen Namen. Er bedeutet „Unvollendet“ *QUASIMODO*.

2. Szene: Im Glockenturm

Traurig blickt Quasimodo vom hohen Glockenturm der Kathedrale von Notre Dame zum alljährlichen Fest der Narren hinab. Seine drei Freunde, die Wasserspeier Victor, Hugo und Laverne, versuchen ihn aufzumuntern. Sie überreden ihn, auf das Fest der Narren zu gehen. Frollo kommt zu Besuch und errät Quasimodos Wunsch. Er warnt ihn vor der Schlechtigkeit der Welt.

3. Szene: Esmeralda trifft Phoebus

Esmeralda tanzt in den Gassen von Paris mit ihrem kleinen Freund Djali, den Zigeunerjungen. Hauptmann Phoebus beobachtet sie und verliebt sich in Esmeralda. Auf der Suche des Justizpalastes erlebt er, wie ungerecht die Zigeuner von Seiten der Soldaten behandelt werden. Er hilft ihr und lässt sich von den Soldaten zu Frollo bringen.

4. Szene: Frollo befördert Phoebus zum Gardehauptmann

Frollo empfängt Phoebus, befördert ihn zum neuen Gardehauptmann und befiehlt, die Stadt Paris von Zigeunern zu säubern, insbesondere das Zigeunerversteck, den „Hof der Wunder“, zu finden. Gemeinsam besuchen sie das Fest der Narren.

5. Szene: Fest der Narren - Der Kunterbunte Tag

Quasimodo hat den Glockenturm verlassen und mischt sich unter das Volk. Er begegnet Esmeralda, die sein Gesicht für eine Maske hält. Clopin präsentiert das Fest der Narren, den Kunterbunten Tag. Er stellt die wunderschön tanzende Esmeralda vor und ruft zur Krönung des „Königs der Narren“ auf. Alle Kandidaten fallen beim Volk durch bis auf den Kandidaten, den Esmeralda auf die Bühne geschickt hat: Quasimodo. Zu aller Entsetzen hat Quasimodo gar keine Maske auf. Clopin versucht, die Situation zu retten, bis die Soldaten und das Volk Quasimodo zu quälen beginnen. Esmeralda beendet die Grausamkeit, indem sie Quasimodo wieder vom Pranger befreit. Frollo ist außer sich und befiehlt die Verhaftung von Esmeralda. Diese entkommt, was Frollo auf Quasimodo nur noch wütender macht.

6. Szene: Esmeralda erhält Asyl

In der Kathedrale von Notre Dame trifft Esmeralda Phoebus. Dieser soll auf Frollos Befehl die Zigeunerin verhaften. Sie bittet den Erzdiakon auf Anraten von Phoebus um Asyl. Frollo verlässt zwar die Kirche, umstellt diese jedoch. Im Gebet bittet Esmeralda Gott, denjenigen zu helfen, die Hilfe am Nötigsten haben: den Armen und Schwachen, den Zigeunern und Ausgestoßenen, wie zum Beispiel Quasimodo. Dieser - vom Gebet gerührt - flüchtet, als er entdeckt wird, wieder in seinen Glockenturm. Esmeralda folgt ihm. Sie ist von seiner selbstgebauten Stadt und den handgeschnitzten Figuren entzückt. Esmeralda wird von Quasimodo den „Glocken“ vorgestellt und erklärt Quasimodo, dass Frollo vielleicht Unrecht habe: er sei kein Monstrum und sie keine Diebin. Schließlich hilft Quasimodo Esmeralda, die Notre Dame über die Außenfassade zu verlassen. Zum Dank schenkt Esmeralda Quasimodo 'für den Notfall' eine Karte vom geheimen Zigeunerversteck, dem „Hof der Wunder“.

ca. 20 Minuten Pause

7. Szene: Quasimodo trifft Phoebus im Glockenturm

Zurück in den Glockenturm findet Quasimodo Phoebus vor. Dieser möchte, dass Quasimodo Esmeralda ausrichtet, dass er für sie keine Falle aufgestellt hat, um sie im Notre Dame gefangen zu nehmen. Quasimodo ist außer sich vor Wut und verjagt ihn aus dem Turm.

8. Szene: Frollo brennt Paris nieder

Frollo erfährt, dass Esmeralda aus Notre Dame entkommen ist. Wütend befiehlt er, Esmeralda zu finden und notfalls ganz Paris in Brand zu stecken. Clopin berichtet von den Zerstörungen und vom heldenhaften Verhalten des Hauptmann Phoebus, der einer Müllerfamilie, die Frollo hinrichten will, das Leben rettet.

9. Szene: Esmeralda bittet Quasimodo um Hilfe

Die Wasserspeier setzen Quasimodo in den Kopf, dass Esmeralda in ihn verliebt sei. Als schließlich Esmeralda mit dem schwer verwundeten Hauptmann Phoebus im Glockenturm erscheint, bricht für Quasimodo eine Welt zusammen. Trotzdem verspricht er der vor Frollo flüchtenden Esmeralda, Phoebus zu helfen. Frollo sucht diesmal aber weder Phoebus noch Esmeralda. Er will Quasimodo nur Angst einjagen, er kenne das Zigeunerversteck, den „Hof der Wunder“. Er werde im Morgengrauen mit tausend Soldaten angreifen...

Als er geht, fordert Phoebus den ängstlichen Quasimodo auf, mit ihm zusammen die Zigeuner zu warnen. Der anfänglich zaudernde Quasimodo fasst sich ein Herz und will mit Phoebus seine Freunde warnen. Das Halsband mit der geheimen Karte weist ihnen dabei den Weg.

10. Szene: Der Hof der Wunder

Im „Hof der Wunder“ angekommen, werden die vermeintlichen Helfer Frollos festgenommen. Esmeralda klärt das Missverständnis auf. Da erscheint Frollo mit seinen Soldaten, die Quasimodo und Phoebus gefolgt waren. Gnadenlos verkündet er das Urteil: Tod für Esmeralda und ihre Helfer, ewige Verbannung in den Glockenturm der Kathedrale für Quasimodo.

11. Szene: Gefangen im Glockenturm

Die Wasserspeier versuchen den im Glockenturm angeketteten Quasimodo davon zu überzeugen, dass die Ketten der geringste Grund seien, seinen Freunden nicht zu helfen. Laverne deutet an, dass der von der Liebe enttäuschte Quasimodo nun beweisen könne, dass er kein Herz aus Stein habe. Als das Gute in Quasimodo siegt und er Esmeralda vom brennenden Scheiterhaufen rettet, ist es fast schon zu spät. Esmeralda verliert die Besinnung. Im Glauben, sie zu spät gerettet zu haben, trauert Quasimodo. Dabei bemerkt er nicht, dass Frollo heimlich in den Glockenturm geschlichen ist, um endlich den verhassten Zigeunerjungen Quasimodo zu töten. Esmeralda erwacht, warnt Quasimodo und es entbrennt ein Kampf auf Leben und Tod. Im Verlauf des Kampfes gesteht Frollo den Frevel, am Tod Quasimodos Mutter selber schuldig zu sein. Im Kampfgewirr stürzt Frollo auf einem abreißen Wasserspeier auf den brennenden Platz von Notre Dame.

Am Ende des Märchens sind alle glücklich, Phoebus und Esmeralda sind ein Paar, Quasimodo wird von der jubelnden Menge vor der Kathedrale von Notre Dame empfangen.

Clopin fragt am Ende nicht ohne Hintergedanken alle seine kleinen wie großen Zuschauer, ob sie das „Rätsel der Glocken Notre Dames“ verstanden haben: Wer ist das Monstrum? Wer so aussieht wie ein Monstrum oder wer sich wie ein Monstrum benimmt...